

Planungsaufwand um bis zu 75% reduzieren



Optimierte Finanz- planung in 4 Schritten

SEITE	THEMA
3	Einführung
4	Optimierte Finanzplanung in 4 Schritten
5	Schritt 1: Die Finance-Prozesslandkarte
6	Schritt 2: Der Soll-Planungsprozess
6	Schritt 3: Die Toolauswahl & Architektur
7	Schritt 4: Die Implementierung
8	Start Ihrer Reifegradermittlung
9	Über celver

Einführung

So stoppen Sie den Excel-Kreislauf

Die Planungs- und Budgetierungsphase wird in vielen Unternehmen jedes Jahr komplexer. Stets neue Anforderungen aufgrund der dynamischen Wirtschaftsentwicklung stoßen auf historisch gewachsene Lösungen und Prozesse. Das hat gravierende Folgen für das Controlling:

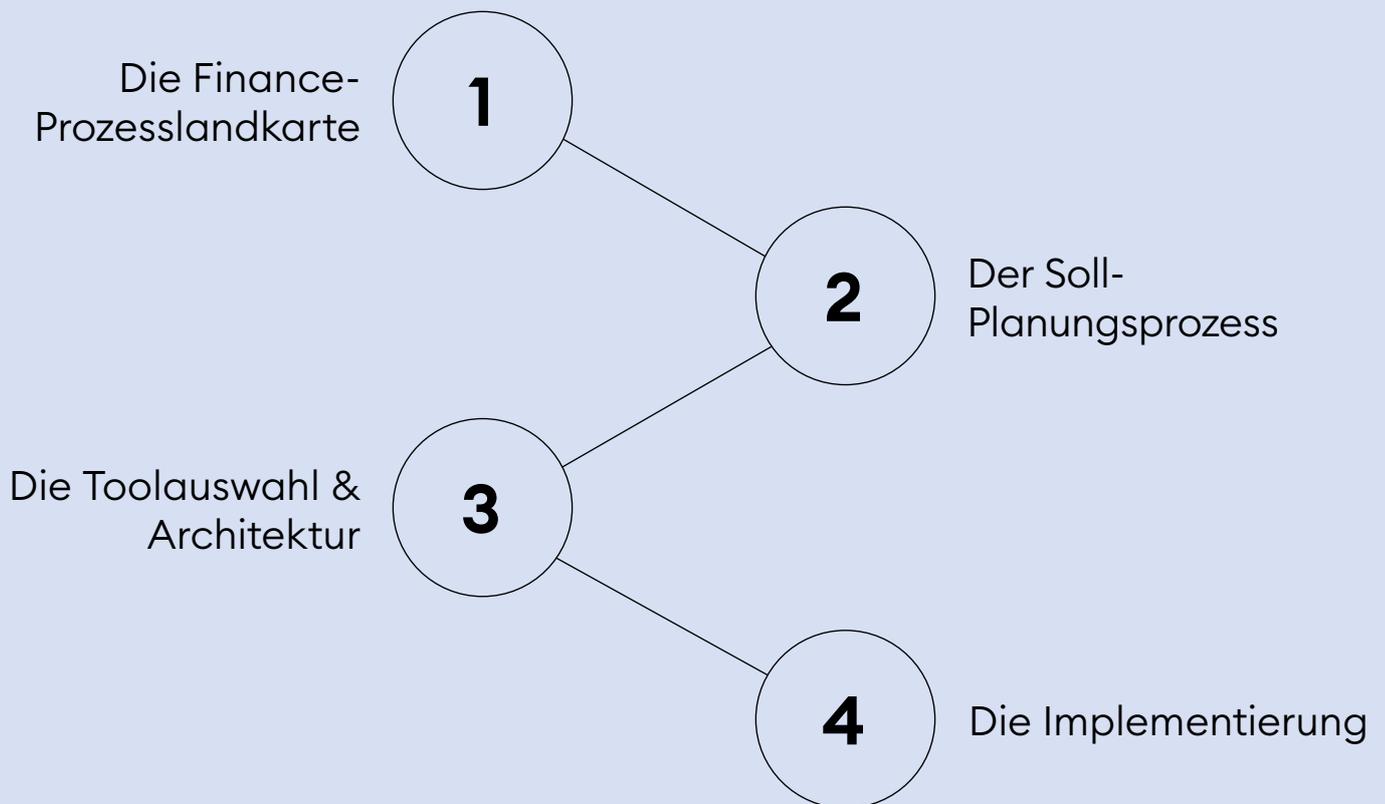
- **Hohe Komplexität:** Gewachsene Lösungen und Abläufe sind nicht mehr zeitgemäß und kosten aufgrund mangelnder Flexibilität viel Zeit und Abstimmungsbedarf.
- **Manuelle Datenaufbereitung:** Daten werden aus unterschiedlichen Quellen zusammengetragen und nicht automatisch validiert.
- **Immenser Ressourcenaufwand:** Viele Personen unterschiedlicher Abteilungen sind involviert und können sich nicht auf ihre wesentlichen Aufgaben konzentrieren.
- **Hohe Fehleranfälligkeit:** Der große manuelle Anpassungsbedarf führt zu Fehlern und Unstimmigkeiten.
- **Fehlende Nachvollziehbarkeit:** Unterschiedliche Planversionen erschweren die Nachvollziehbarkeit und das Vertrauen in die Daten.

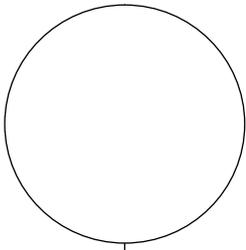
Die Rolle des Controllings entwickelt sich dabei ebenfalls immer weiter. Um die Unternehmensstrategie an die veränderten Parameter anpassen zu können, müssen auch die finanziellen Auswirkungen jeweils genau verstanden und präzise eingeschätzt werden. Das Zusammenspiel der Abteilungen sowie **agile Planungs- und Forecasting-Prozesse** gewinnen zunehmend an Bedeutung. Für die kommende Planungsrunde steht die Modernisierung der bestehenden Lösungen daher bei vielen CFOs ganz oben auf der Agenda.

Wo mit der Modernisierung anfangen?

Dass die Planung optimiert werden muss, steht meist nicht zur Diskussion. Aber wie integriere und automatisiere ich meine Prozesse am sinnvollsten? Wie kann der Excel-Kreislauf gestoppt werden, in dem Dateien dutzende Male hin- und hergeschickt werden? Für viele Unternehmen ist die Toolauswahl der nächstlogische Schritt. **Aber Vorsicht:** Verlieren Sie sich nicht in „Features & Functions“. Innovative KI- oder Planungsfunktionen allein lösen noch keine Probleme. Erst eingebettet in effiziente Prozesse entfalten sie ihre Wirkung. Wir empfehlen daher, zunächst einen klaren Soll-Planungsprozess zu definieren - und zwar möglichst toolunabhängig.

Optimierte Finanzplanung in 4 Schritten



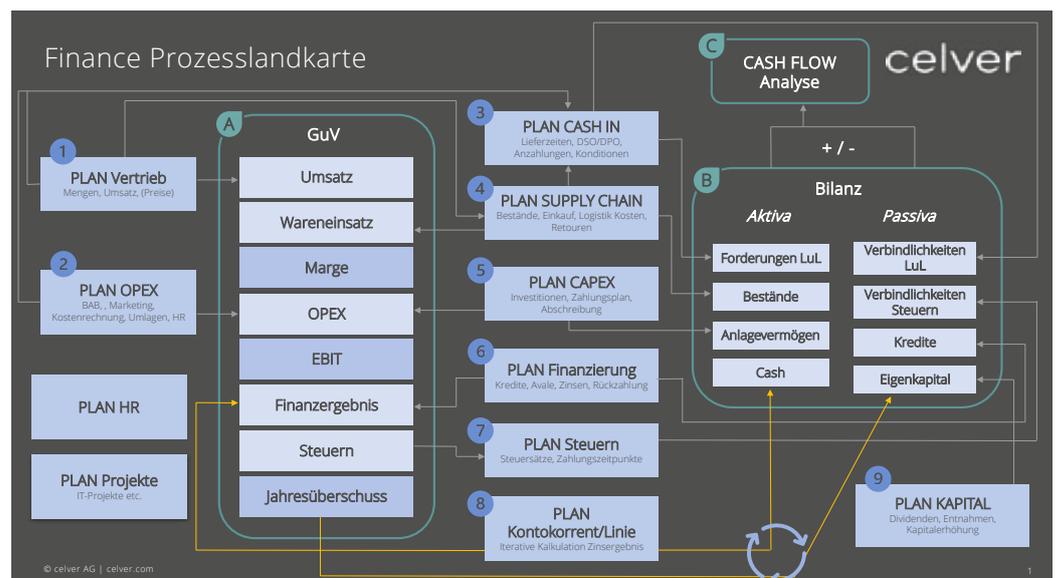


Schritt 1: Die Finance-Prozesslandkarte

Skizzieren Sie Ihren Planungsprozess am besten mit einer „Prozesslandkarte“. Durch die **Visualisierung** und grafische Erfassung aller Hauptprozessschritte mit dem derzeitigen Reifegrad sowie der Aufnahme aktueller Herausforderungen, nötiger Kennzahlen, Datenquellen, Workflows und Teilprozesse werden Abhängigkeiten, Schwachstellen und digitale Optimierungspotenziale schnell sichtbar.

Identifizieren Sie dazu zunächst alle relevanten Stakeholder und beziehen Sie diese früh in den Prozess mit ein. Führen Sie anschließend Workshops mit den Hauptverantwortlichen der verschiedenen Kernprozesse Ihrer Planung durch. Achten Sie darauf, dass Sie in dieser Phase nicht zu sehr ins Detail gehen und dabei die **Gesamtübersicht** der Prozesslandkarte aus den Augen verlieren. Denn wichtig ist, dass Sie in diesem Schritt die Leitplanken für das Projekt legen und nicht das Projekt selbst definieren. Es geht darum, den Rahmen und die Ziele des Projekts festzulegen, nicht die spezifischen Lösungen oder das endgültige Design zu definieren.

Sie können mit der MoSCoW-Methode (Must have, Should have, Could have, Won't have) bereits in dieser Phase die **Priorisierungen** für die folgenden Phasen festlegen. Indem Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren, stellen Sie den Erfolg bei der Erstellung der Prozesslandkarte sicher. Das Ergebnis aus diesem Schritt liefert bereits erste Indikationen, welche Software-Lösung passend sein könnte und in welche Richtung sich die Implementierungskosten bewegen.



Gemeinsame Betrachtung des Planungsprozesses



Schritt 2: Der Soll-Planungsprozess

Überlegen Sie genau, was Sie mit dem neuen Planungsprozess erreichen möchten. Modellieren Sie daraufhin den künftigen **Soll-Planungsprozess**. Ziehen Sie die beteiligten Fachanwender dabei immer mit ein. In einem proaktiven Workshop werden dann die Teilprozesse gemeinsam durchleuchtet. Die Workshop-Ergebnisse sollten hinterher ausreichend dokumentiert und in einer visuell-geeigneten Software wie Visio aufbereitet werden. So wird schnell deutlich, welche Teilprozesse bestehen bleiben können und was verändert werden muss.

Wichtig ist, dass mit mehreren **Iterationen** durch die Prozesse gegangen wird, da im Laufe der verschiedenen Workshops weitere Information aufkommen, die zu Beginn vielleicht noch nicht berücksichtigt werden konnten. Diese neuen Erkenntnisse werden dann weiter eingearbeitet. Zusätzlich werden die Ergebnisse mit dem Top-Management nach und nach abgestimmt, damit die strategische Ausrichtung mit dem Planungsprozess im Gleichklang ist.

Der Soll-Prozess stellt zudem **transparent** dar, an welcher Stelle der Prozess deutlich verbessert wurde und wo es ggfs. noch weiteres Verbesserungspotenzial gibt. Die Vorteile des neu aufgenommenen Planungsprozesses werden somit transparent.

Benefits der Prozessmodellierung:

- Schneller Gesamtüberblick über den Planungsprozess
- Bereichsübergreifende Abstimmung und Harmonisierung der Anforderungen
- Klar definierte Verantwortlichkeiten
- Vorab-Prüfung von Datenmodell und -verfügbarkeit
- Erkennen der Vorteile und Aufwände für das Projektteam
- Ableitung einer sinnvollen Pilotphase ist möglich
- Ableitung einer Risikoanalyse für das Projekt

Schritt 3: Die Toolauswahl & Architektur

Erst jetzt macht es Sinn, sich die gängigen Softwarelösungen am Markt anzuschauen. Das klare Zielbild für den Soll-Planungsprozess vereinfacht die Bewertung der unterschiedlichen Ansätze und Funktionen der Tools und macht die Auswahl gemäß des **Anforderungsprofils** deutlich effektiver. Je nach individuellem Planungsprozess und den aufgenommenen Anforderungen können verschiedene Tools Sinn ergeben – zum Beispiel Board, SAP Analytics Cloud, Anaplan oder K4.

Lassen Sie sich verschiedene Tools zeigen und analysieren Sie, inwiefern Ihre individuellen Use Cases abgedeckt werden. Es gibt professionelle Beratungen, die Sie dabei mit ihrer fachlichen Planungskompetenz und langjährigen Umsetzungserfahrung unterstützen. Zusätzlich sollten Sie die aktuelle Architektur ganzheitlich definieren und mit der **IT-Strategie** abstimmen. Die Implementierungs- und Lizenzkosten lassen sich daraufhin sehr gut einschätzen. Zusätzlicher Tipp: Machen Sie sich spätestens in dieser Phase Gedanken über das Change Management für das zukünftige Projekt, denn ab der nächsten Phase geht es ans Eingemachte.



Schritt 4: Die Implementierung

Die Leitplanken sind gelegt. Der Soll-Prozess ist definiert. Die Toolauswahl und Architekturdefinition sind abgeschlossen. Planen Sie nun die finalen Aufwände und Ressourcen für die Implementierung (intern sowie extern) und validieren Sie auf Basis der vorliegenden Informationen einen **Business Case**, warum das Projekt mit der neuen Software und dem neuen Prozess lohnend ist.

Wir empfehlen Ihnen eine gezielte Messung der Effizienzgewinne (Planungsaufwand in Zeit und Ressourcen, Steigerung der Datenakzeptanz und Datenqualität), damit Sie bereits in Ihrer nächsten Planphase von den erheblichen Vorteilen profitieren können.

Die Effekte eines guten neuen Soll-Prozesses

Mit einer geeigneten Software-Lösung, die auf den neuen Prozess abgestimmt ist, können Sie Ihre Planung erfolgreich auf das nächste Level heben. Dabei werden sowohl die Anforderungen der Fachanwender als auch technische Aspekte (vom Applikationsaufbau bis zum Datenmanagement) berücksichtigt. Das schafft eine **Win-Win-Situation** für alle Unternehmensbereiche. In unseren zahlreichen Planungsprojekten konnten wir mit dieser Methode folgende Ergebnisse erzielen:

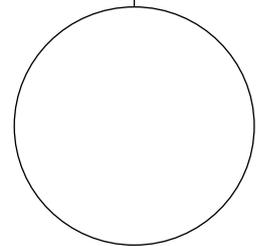
- Bis zu **95%** weniger manuelle Datenaufbereitung durch Automatisierung
- Reduzierung der Dateneingaben von bis zu **75%**
- Reduzierung des Planungszeitraumes von 10+ Wochen auf bis zu unter **2 Wochen**
- Fähigkeit zur **agilen Simulation** durch treiberbasierte Planung

Starten Sie jetzt Ihre Reifegradermittlung

Gerne unterstützen wir Sie mit unserer Expertise aus über 20 Jahren bei der Modernisierung Ihrer Planungsprozesse. Erfahrene Berater helfen Ihnen dabei, Alternativen zu entdecken, Grenzen zu setzen und realistische Ziele zu erarbeiten.

Wir empfehlen Ihnen folgendes Vorgehen mit unserer bewährten Workshop-Struktur für das **FP&A Assessment**:

- **Organisatorische Reifegradanalyse:** Gemeinsam analysieren wir den Entwicklungsstand Ihrer Finanzprozesse und Planungssysteme und geben Ihnen dabei Better-Practice-Einblicke aus unseren Projekten.
- **Fahrplan für Ihre Zukunft - die Prozesslandkarte:** Wir durchleuchten Ihren IST-Planungsprozess und erarbeiten gemeinsam das Zielbild für Ihre modernisierten Planungsabläufe.
- **Maßgeschneiderte Software-Lösungen:** Unsere Experten stellen Ihnen die aktuellen Software-Tools vor, die am besten zu Ihren Anforderungen passen, und zeigen Ihnen Vor- und Nachteile der Lösungen zur Auswahlentscheidung auf.
- **Effektive Projektmarketing-Grundlage:** Sie erhalten die Abschlusspräsentation mit einem gemeinsamen Zielbild inklusive der Betrachtung aller Vorteile eines neuen Prozesses. Das ermöglicht Ihnen, nächste Schritte für die Projektplanung einzuleiten und das Management-Buy-in zu sichern.



Sprechen Sie uns an, um Ihre Finanzplanung nächstes Jahr effektiver gestalten zu können. Denn: Nach der Planung ist vor der Planung!

ÜBER UNS

Seit über 20 Jahren realisieren wir komplexe Planungs- und Analyselösungen auf Basis smarter Datenarchitekturen für namhafte Kunden unterschiedlichster Branchen. Die Grundlage bilden innovative Konzepte und Technologien, die sich von klassischen On-Premises-Lösungen hin zu agilen Cloud-Umgebungen unter Einbeziehung von Künstlicher Intelligenz entwickelt haben.

Das Ziel aber bleibt unverändert: Gemeinsam passgenaue Lösungen aufzubauen, die die Basis für datengestützte Entscheidungen bilden. Unser Team aus erfahrenen, zertifizierten Experten unterstützt dabei von der fachlichen Beratung über die Prozessdefinition, die komplette Realisierung und Integration in die Systemlandschaft bis hin zu Schulung, Roll-out und Change Management.

Als technologieunabhängiges Beratungsunternehmen sind wir Mitglied der UNITY Innovation Alliance.

KEYFACTS

- Über 20 Jahre Erfahrung
- >100 Berater und >100 aktive Kunden
- Langjährige Kundenbeziehungen
- Technologieunabhängig
- Branchenexpertise: Handel & Konsumgüter, Fashion & Retail, Industrie & Logistik, Chemie & Pharma
- Mitglied der UNITY Innovation Alliance

SCHWERPUNKTE

- Soll-Prozessmodellierung
- Finanzplanung
- Ergebnisrechnung
- Liquiditätssteuerung
- Management Reporting
- Personalplanung & -analyse
- ESG-Reporting

KUNDEN

Diesel Technic SE, Eissmann Automotive Deutschland GmbH, EURONICS Deutschland eG, Hapag Lloyd AG, MEWA Textil-Service AG & Co. Management OHG, Olympus Europa SE & Co. KG, Optibelt GmbH, THOMAS SABO GmbH & Co. KG, VTG AG, Webasto SE, Weber GmbH & Co. KG, uvm.

ANSPRECHPARTNER

Sie haben weitere Fragen zu unseren Services oder suchen den direkten Kontakt mit uns? Let's get in touch.



Dennis Stahl
Business Unit Lead CFO

+49 15114498678
d.stahl@celver.com

celver

STANDORTE

HAMBURG

celver AG

Zirkusweg 1

20359 Hamburg

MÜNCHEN

celver AG

Bürkleinstraße 10

80538 München

LISSABON

celver AG

Praça Marquês de Pombal 14

1250-162 Lisboa

KONTAKT

+49 40 468 996 4-0

kontakt@celver.com

celver.com